

Prof. Dr. Norbert O. Schmedtmann (55)

Weil kleine Praxen sterben sollen, baute er seine eigene Klinik

von Dr. Christoph Müller-Löbnitz

EBSTORF – Drilling, Filling, Billing macht dem niedersächsischen Kollegen Prof. Dr. Norbert O. Schmedtmann keinen Spaß. Er will seinen Patienten hochwertige Zahnmedizin bieten, bildet sich deshalb kontinuierlich fort und hat sich inzwischen in zäher Arbeit den Patientenstamm aufgebaut, der zu seinen Ambitionen passt. Als die Berliner Politik tönt, dass die Kleinen bald am Ende seien und der Tod der kleinen Praxen politisch gewollt sei, investiert er kräftig: Neben seiner Praxis baut er ein neues Gebäude, in dem sich jetzt ein großer Saal für Fortbildungen, ein hochmoderner Operationsraum, ein sehr gut ausgestattetes Labor und 3 attraktive Patientenzimmer befinden.

Als sich Prof. Schmedtmann 1984 in Ebstorf in der Lüneburger Heide niederlässt, beginnt er mit einer ganz normalen Praxis für die lokale Bevölkerung. Die Praxis ist von Anfang an erfolgreich, doch das reicht dem Kollegen nicht, er will mehr. 2 Jahre später nimmt er die Implantologie in sein Leistungsangebot auf, es folgen Weiterbildungen in Oralchirurgie, Parodontologie, Gestalttherapie und klinischer Hypnose. Lange Zeit besucht er mindestens an jedem zweiten Wochenende eine Fortbildung, häuft viel



Prof. Schmedtmann, der Implantologe.

Wissen an und lernt manchen Trick, den nicht jeder auf Lager hat. Heute besitzt er die Lehrbe-

rechtigung für Implantologie und ist international als Referent tätig.

Aus dem Institut für ganzheitliche Medizin und Zahnmedizin wird die DentalPark-Akademie.

Auch in Ebstorf geht es voran: 1996 gründet er das Institut für ganzheitliche Medizin und Zahnmedizin. Dieses Institut arbeitet mit Ärzten zusammen, sodass der Kollege seinen Patienten Behandlungen anbieten kann, die über die rein zahnmedizinische Versorgung hinausgehen. Außerdem organisiert er Fortbildungsveranstaltungen und lässt schon damals live Operationen aus der Praxis in einen Seminarraum übertragen. Später wird das Institut in DentalPark-Akademie umbenannt, da der Begriff „ganzheitliche Medizin“ heute eine Bedeutung hat, mit der sich Prof. Schmedtmann nicht mehr identifizieren kann und will.

In den 90er-Jahren beschäftigt er sich intensiver mit Gestalttherapie und Hypnose. Einige Patienten behandelt er auf Wunsch bis heute in Hypnose, denn das ist für Angstpatienten eine sinnvolle Option, betont er. Er verzichtet aber darauf, die Hypnosetherapie zu einem Schwerpunkt auszubauen, da sie wirtschaftlich nicht besonders attraktiv ist.

Der DentalPark entsteht

Der nächste logische Entwicklungsschritt auf dem Weg zum DentalPark Ebstorf ist die Gründung einer Klinik: Den Niedersachsen reizt es, neben der Praxis ein eigenes Krankenhaus zu leiten. Mit dem notwendigen Erweiterungsbau zögert er wegen der erheblichen Kosten etwas. „Kann ich die Investitionssumme jemals wieder hereinbekommen?“, fragt er sich. Während der kritischen Planungsphase bestärken ihn die Berliner Politiker in seinem Vorhaben. Prof. Schmedtmann beobachtet, dass sich der gesundheitspolitische Reformeifer gezielt gegen die Kleinen richtet. Hinzu kommt die Aussage aus Berliner Regierungskreisen, dass die überkommene Einzelpraxis sowieso keine Überlebenschance hat. Was bleibt ihm also anderes übrig als zu wachsen?

Im Juni 2006 eröffnet die DentalPark-Klinik ihre Pforten. Sie verfügt über 3 moderne Belegappartements mit dem Standard eines First-Class-Hotels, einen großen Operationssaal mit modernster Technik und einem 3-D-Computertomografen, mit dem plastische und drehbare Ansichten des gesamten Schädels möglich sind. Außerdem befinden sich



Prof. Schmedtmann: Was blieb ihm anderes übrig als zu wachsen? Aus Berlin heißt es doch immer wieder, dass die traditionelle Einzelpraxis keine Zukunft hat.





Das Kernstück des neuen DentalPark-Erweiterungsbaus bildet der große Veranstaltungssaal. Hier führt die DentalPark-Akademie regelmäßig anspruchsvolle Fortbildungen durch und einmal im Vierteljahr werden auch die Patienten zu Informationsveranstaltungen eingeladen. Der Saal ist für alle Anlässe komplett ausgestattet: Rechts vom Eingang vorn befindet sich der Bewirtungsbereich und an der linken Wand steht ein Klavier.



Nicht nur der Operationsaal ist in Ebstorf hochmodern, auch die zahnärztlichen Behandlungszimmer sind mit modernster Technik ausgestattet.



An diesem Sekretär in einem seiner Behandlungszimmer führt Prof. Schmedtmann die Aufklärungsgespräche.



Der Operationssaal der neuen Klinik.



Prof. Schmedtmann ist Privatpilot. Sein Flugzeug steht auf dem nahegelegenen Flughafen Uelzen, sodass er zu allen Fortbildungsveranstaltungen, die etwas weiter entfernt stattfinden, bequem mit dem Flugzeug anreisen kann.



Dieses moderne Labor, die Leonardo-Dentaltechnik, ist ebenfalls in dem hochmodernen Erweiterungsbau untergebracht.

Der Ebstorfer DentalPark versteht sich in dem neuen Gebäude die DentalPark-Akademie, die hier jetzt über einen sehr ansprechenden Veranstaltungsraum, der 120 Personen Platz bietet, verfügt und ein Labor, die Leonardo Dentaltechnik.

Früher kamen neue Patienten per Mund-zu-Mund-Propaganda – jetzt beschäftigt Prof. Schmedtmann eine PR-Agentur.

Der Ebstorfer DentalPark versteht sich als Kompetenzzentrum für hochwertige Zahnheilkunde: Implantologie, Oralchirurgie und ästhetische Chirurgie. Die neue Klinik läuft sehr gut und viele Patienten kommen von weither. Inzwischen macht die Klinik ihr Angebot mit Unterstützung einer Hamburger PR-Agentur auch überregional bekannt. Und in dem großen Veranstaltungsraum führt sie alle 3 Monate Informationsveranstaltungen für Patienten.



Das „alte“ Praxisgebäude.



Das neue Gebäude der DentalPark-Klinik. Durch die große Eingangstür geht es direkt in den großen Veranstaltungssaal, rechts befindet sich der OP-Trakt, oben die Patientenzimmer und links die Leonardo-Dentaltechnik.

staltung durchgeführt, d.h. die Behandlung der Patienten erfolgt in mehreren Sitzungen (Fortsetzungen) und alle Operationen werden mithilfe mehrerer Kameras und einer Sprechverbindung live in den Veranstaltungssaal übertragen. Eine implantologische Fortbildungseinheit in der DentalPark-Akademie zeigt in der ersten Sitzung die Durchführung des Bindegewebsimplantats, nach 3 Monaten folgt die zweite Sitzung mit der Knochentransplantation, in der



So wird es gemacht: Prof. Schmedtmann erklärt einer Patientin den geplanten Eingriff.

dritten Sitzung nach weiteren 3 bis 4 Monaten demonstriert Prof. Schmedtmann die Implantation und erneut nach etwa 4 Monaten wird die Zahnersatzversorgung vorgeführt.

Die 4 Behandlungseinheiten werden so geplant, dass alle Operationen während der Fortbildungen durchgeführt werden. Im Veranstaltungsraum werden den Teilnehmern die einzelnen Schritte auf der Videoleinwand

ANZEIGE

ten durch, die über Anzeigen in der Presse auf dieses Angebot aufmerksam gemacht werden. Themen der Patientenseminare sind z.B. „Implantologie in schwierigen Situationen“ oder „Kopfschmerzen bei Kiefergelenkerkrankungen wegen Bissfehlstellungen.“ Prof. Schmedtmann trägt den Patienten kurz und stichwortartig die wichtigsten Informationen vor und regt die Teilnehmer dann zur Diskussion an, damit sie ihre Probleme und Ansichten vortragen können.

Die Fortbildungsakademie des niedersächsischen Kollegen, die DentalPark-Akademie, entwickelt sich ebenfalls sehr gut und verzeichnet beachtliche Zuwächse. Alle 14 Tage veranstaltet sie in Ebstorf eine größere Fortbildungsveranstaltung zur Implantologie, über hochwertige zahnmedizinische Produkte oder zu chirurgischen Behandlungsverfahren, die für die Implantologie wichtig sind. 2 Kollegen, **Dr. Dr. Steffen Hohl** aus Buxtehude und **Jan Kielhorn** aus Öhringen, unterstützen Prof. Schmedtmann, referieren ebenfalls in der Akademie und beteiligen sich an den Leheroperationen.

Sein Fortbildungshit: Die Surgery Soaps

Die erfolgreichsten Fortbildungsveranstaltungen der DentalPark-Akademie sind die Surgery Soaps. Das Wort leitet sich von den Soap operas, den täglichen Fernsehserien ab. Der Begriff Surgery Soap verspricht nicht zu viel, denn die Fortbildung ähnelt etwas den Seifenoperen und wird als Serienveranstal-

OFFEN

Nobel Biocare

Alles aus einer Hand oder die Qual der Wahl?

KÖLN – Wenn sich die Türen der IDS® am 20. März 2007 öffnen, wird der Besucher zwischen einer Fülle an hoch attraktiven Produkten an über 1.500 Ständen auf 110.000 m² Ausstellungsfläche wählen können.

Behandler und Zahntechniker können sich diesen Stress, zumindest teilweise, ersparen. Am Nobel Biocare Stand A090 in Halle 4.1 finden die Besucher alles für die Versorgung ihrer Kunden und Patienten mit Beautiful Teeth Now™ mit den grundlegenden Kernkonzepten Easy Esthetics™, Soft Tissue Integra-

tion™ und Immediate Function™.

Nobel Biocare wird alle evidenzgestützten Lösungen aus dem C&B&I™ Programm (Kronen, Brücken und Implantate) auf der Messe demonstrieren und bietet entsprechende Service- und Trainingspakete an. Renommierete Experten werden über moderne Behandlungsmethoden und aktuelle Themen in der Implantologie sprechen. Sie werden außerdem ihr Wissen in zahlreichen Workshops, Hands-on-Sessions und Live-Behandlungen auf dem Messestand vermitteln, der einen „One-Stop

Shop“ mit einer Vielzahl an exakt aufeinander abgestimmten Produkten und Services bietet:

- NobelGuide™, die minimalinvasive Operationsmethode unter Verwendung von Implantaten, die dem behandelnden Arzt erlaubt, einen zuvor angefertigten Zahnersatz unmittelbar nach dem Einsetzen der Implantate einzugliedern. Dies gilt für alle Indikationen.
- TiUnite®, die Implantatoberfläche, die Primärstabilität und ein vollständiges Protokoll für Immediate Function® sicherstellt.
- Verschiedene Implantatsys-

teme, wie die wurzelförmigen Implantate NobelReplace™, NobelPerfect™ und die parallelwandigen Implantate, wie das Brånemark System®, NobelSpeedy™ und NobelReplace™

- Individuell gefertigte Abutments aus Titanium und Zirkonia-Keramik mit individuellen Kappen
- Procera® Alumina- und Zirkondioxidbrücken, die Vollkeramikproduktlinien mit einer extrem hohen Biegefestigkeit von bis zu 1.200 MPa. Die Brücken werden am Procera® Forte Scanner präpariert und industriell präzisionsgefertigt.
- NobelRondo™, die extrem starke Verblendkeramik (Biegefestigkeit 120 MPa) in Alumina und Zirkon.

Nobel Biocare spricht darüber hinaus auch die „kleinen Besucher“ an. Im Nobel Biocare Kinderland werden die Kinder auf 100 Quadratmetern kostenfrei durch qualifiziertes Personal betreut.

Für die „großen Besucher“ findet am 21. März eine Nobel Biocare Party statt, in deren Rahmen Nobel Biocare die Preisverleihung des 14. Internationalen Goldenen Parallelogramms ausrichtet. Die Gewinner werden in einer Preisverleihung während der Abendveranstaltung gekürt.

Weitere Informationen zum IDS®-Programm von Nobel Biocare und der Nobel Biocare World Conference 2007 vom 20. bis 24. Mai 2007 in Las Vegas finden Sie im Internet unter www.nobelbiocare.com ■

Nobel Biocare Deutschland GmbH

Stolberger Straße 200
50955 Köln
Tel.: 02 21/5 00 85-0
Fax: 02 21/5 00 85-3 35
info.germany@nobelbiocare.com
www.nobelbiocare.com

Halle 4.1, A088/B089, A100, A101, A090/C099, C090/D099, B088/C089 C100, C088/D089



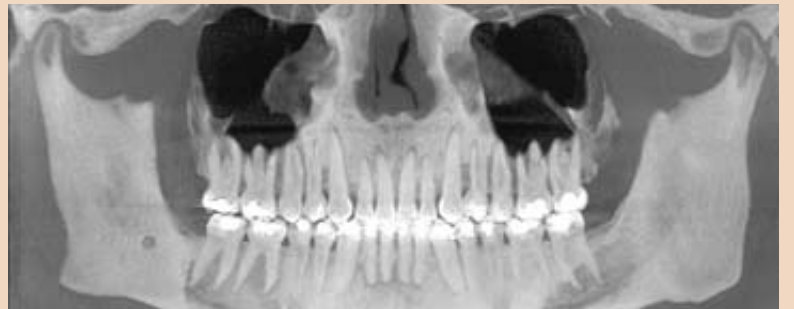
KaVo zeigt die Zukunft des 3-D-Röntgens

BIBERACH/RISS – Auf der diesjährigen IDS, der weltweit wichtigsten Messe für die Dentalbranche, stellen KaVo und Imaging Sciences International die neueste Generation ihres 3-D-Röntgensystems vor. Dieses System basiert auf i-CAT, dem führenden Gerät für dreidimensionale Röntgenaufnahmen. Zu Beginn des Jahres hatte der KaVo-Mutterkonzern den Bereich bei Imaging Sciences International übernom-

men, der das i-CAT derzeit produziert und vertreibt.

Das i-CAT verfügt über eine Reihe von wichtigen Vorteilen: So werden Röntgenergebnisse in einem größeren Format und in höherer Bildqualität als bei anderen 3-D-Geräten dargestellt. Dennoch braucht das i-CAT für den Scan des Mundraumes und die digitale Rekonstruktion nicht mehr Zeit als vergleichbare Systeme.

Die Vorteile des Röntgensystems offenbaren sich jedoch besonders bei speziellen zahnmedizinischen Vorgängen und kritischen Behandlungen: Implantologen zum Beispiel können mit dem i-CAT leichter den Nervenkanal identifizieren, auch Wurzelkanäle sind mit dem Gerät besser zu erkennen. Kieferchirurgen liefert das System exakte Aufnahmen des Kiefergelenks und die hohe Bildqualität hilft Kieferorthopäden bei



der Bemessung der Referenzpunkte.

„Das i-CAT ist das derzeit technisch ausgereifteste System für 3-D-Röntgen – sowohl für niedergelassene Ärzte als auch für Spezialisten in Kliniken“, bestätigt auch **Christoph Gusenleitner**, Präsident von KaVo EMEA. ■

KaVo Dental GmbH

Bismarckring 39
88400 Biberach an der Riß
Tel.: 0 73 51/56-0
Fax: 0 73 51/56-14 88
info@kavo.de
www.kavo.com

Halle 10.1, H010/J019, J020/K029, J010/K019, H020/J021, J050/K051



Die Beiträge dieser Rubrik gründen sich auf Informationen der Hersteller; sie geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

erläutert und mit ihnen diskutiert. Als Gegenleistung für die Beteiligung an der Fortbildung erhalten die Patienten die Behandlung zu Vorzugskonditionen. Die Lehroperationen führt jeweils einer der 3 Akademie-Partner (Prof. Schmedtmann, Dr. Hohl oder Jan Kielhorn) durch, während ein anderer Partner die Veranstaltung im Saal leitet.

In Ebstorf werden auch schwierige Fälle demonstriert

Da die Operationen live übertragen werden und die Teilnehmer in mehreren Fortsetzungen die gesamte Behandlung eines Patienten miterleben können, ist das Therapieergebnis grundsätzlich offen. Prof. Schmedtmann nimmt für die Lehroperationen gern schwierige Fälle, damit auch problematische implantologische Situationen live erlebt und in mehreren Sitzungen bis zur Problemlösung verfolgt werden können. Neben der Live-Fortbildung üben die Teilnehmer das Implantieren natürlich auch intensiv am Modell.

Mit dem Bau der Akademie



Die Mitarbeiterinnen des DentalParks.

und der Klink ist der Niedersache ein hohes Wagnis eingegangen. Doch Akademie und Klinik sind, so seine Einschätzung, eine wahnsinnige Sache und alles läuft unglaublich gut. Auch die Patientenzimmer machen sich bezahlt. In Ebstorf und Umgebung gibt es kein Hotel mit gehobenem Standard, wo der Kollege seine Patienten unterbringen könnte. Nach größeren Operationen ist es jedoch sinnvoll, dass die operierten Personen in seiner Nähe bleiben, damit er

sich jederzeit um sie kümmern kann. Dieses Konzept haben inzwischen auch die Kassen gebilligt: Seit November 2006 ist die DentalPark-Klinik eine anerkannte Zahnklinik.

Neben dem DentalPark hat Prof. Schmedtmann einen Lehrauftrag (Professur) am Institut für Musiktherapie der Hochschule für Musik und Theater in Hamburg. Dort unterrichtet er medizinische Propädeutik und führt die angehenden Musiker



Vor der Operation: Prof. Schmedtmann (Mitte) in seinem neuen großen OP.

und Musiktherapeuten in die Anatomie und Physiologie des Kopf/Halsbereiches sowie der Sinnesorgane ein. Diese Hochschule ist die deutsche Musik-Eliteuniversität, hebt der Ebstorfer Kollege hervor.

Mit dem eigenen Flugzeug zur Fortbildung

Seinen größten privaten Wunsch erfüllt sich Prof. Schmedtmann bereits 1986: Er erwirbt die Pilotenlizenz. Heute steht seine eigene Maschine

7 km von Ebstorf entfernt auf dem Flughafen Uelzen. Zu allen Veranstaltungen, die etwas weiter entfernt stattfinden, kommt er nicht mit dem Auto, sondern fliegt mit dem Flugzeug. Und er besucht nach wie vor sehr, sehr viele Fortbildungen: Als er im vergangenen Jahr seine Fortbildungspunkte für die Verlängerung des Tätigkeitsschwerpunktes Implantologie einreichte, konnte er 688 Punkte vorweisen – mehr als 5-mal so viel wie die geforderten 120. ■